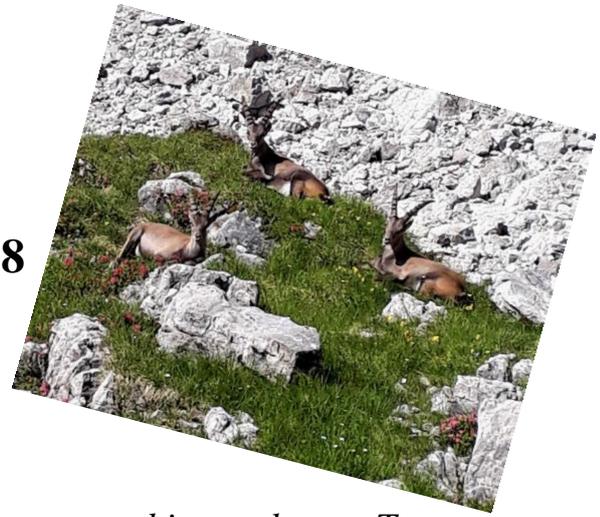




Steinbocktour 15.07. – 20.07.2018

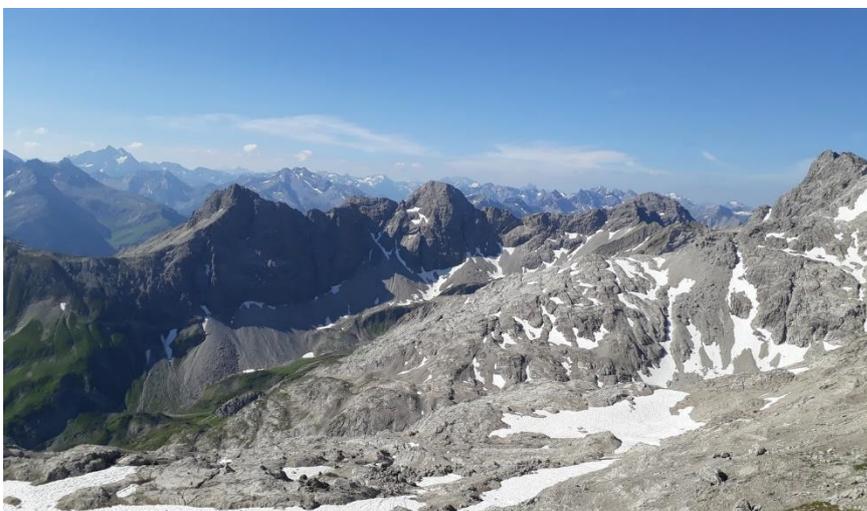


Ich könnte jetzt einen detaillierten Tourenbericht vom ersten bis zum letzten Tag schreiben, aber davon gibt es bereits reichlich.

Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, die für mich schönsten Highlights zu nennen:

Dazu gehören natürlich die tollen und liebenswerten Menschen, die mit mir auf Tour gegangen sind, darunter Daniel, der Schulpraktikant, der uns gut gelaunt und hilfsbereit begleitet hat, die stets lustige und fröhliche Atmosphäre in unserer Gruppe, die gemütlichen Abende auf den Almhütten, die leider -aber verständlich- um 22 Uhr in die Nachtruhe übergangen und nicht zu vergessen, das super leckere Essen und die stets freundlichen Mitarbeiter, die uns herzlich willkommen geheißen haben.

Das Schönste war jedoch das herrliche Panorama, dass wir vom ersten bis zum letzten Tag bei fantastischem Wetter genießen konnten.



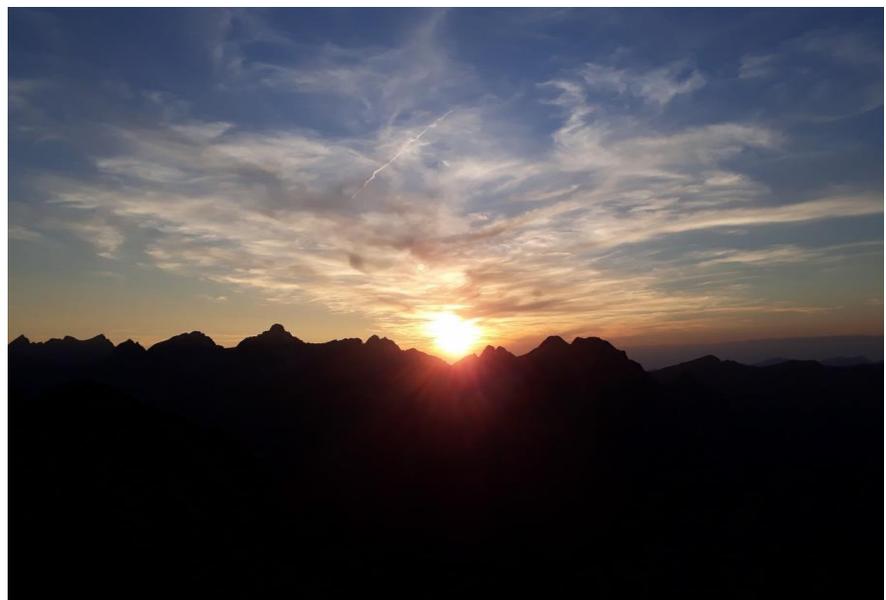
Besonders das traumhafte Bergpanorama, welches wir uns nach dem schroffen und steilen Aufstieg der Bockkarscharte auch verdient hatten, wird mir in Erinnerung bleiben.

*Die vielen Schneefelder waren für einige eine willkommene Überraschung.
Doch andere -ich gebe zu ich gehörte auch dazu-
traten ihnen durchaus mit Respekt entgegen.
Trotz ein paar Rutschpartien, habe ich die Schneefelder gemeistert, weshalb ich
wirklich stolz bin und so stehen sie ebenfalls auf meiner Highlight – Liste.*



Natürlich gehören auch die Steinadler dazu, die über uns ihre Kreise zogen.

*Der beeindruckende,
fast wie gemalte
Sonnenuntergang,
der sich uns bot, als
wir im
Waltenberger Haus
(2084m) nächtigten,
darf auf keinen Fall
unerwähnt bleiben.
So ein beeindr-
ckendes Natur-
schauspiel wird ei-
nem selten geboten.*





Viele duftenden und bunten Almwiesen luden stets zu einer willkommenen Auszeit ein und der romantisch, idyllisch gelegene Rappensee, forderte geradezu, zu einem erfrischendem Bad auf.



Wir hatten wirklich Glück, dass wir mit Christiane eine „Pflanzenexpertin“ dabei hatten. Sie konnte uns von jeder Blume den Namen nennen und davon gab es nicht wenig. Nun wissen wir auch, dass nur die Wurzel des gelben Enzians für den Schnaps verwendet wird, der in jeder Almhütte gern ausgetrunken wird.



Sehr glücklich waren wir, als wir den Kemptner Köpfe (2192m) und den Muttler (2366m) bestiegen hatten. Diese Aussicht!



Die vielen Murmeltiere, die uns pfeifend beobachteten und sich gern als Fotoobjekt zur Verfügung stellten, erfreuten uns jeden Tag. Unsere Bergführerin Andrea hat uns erklärt, dass die „Murmele“, wie sie die Murmeltiere liebevoll nannte, auch als Bär, Katze oder Affe bezeichnet werden.

Doch einen ganz besonderen Eindruck hinterließ bei mir der Morgen, als ich in der frühmorgendlichen Stille von der Terrasse des Waltenberger Hauses aus, einer Gruppe von Steinböcken beim spielerischem Kämpfen zusehen konnte. Als die Hörner aufeinanderstießen und das Scheppern durch die Berge hallte, war dies ein besonderer Moment.



Die imposanten Steinböcke machten dem Namen der Tour alle Ehre. Häufig konnten wir sie aus nächster Nähe betrachten und fotografieren.

Unsere Bergführerin Andrea war natürlich ein Highlight für die ganze Gruppe. Sie kümmerte sich um alles und jeden, hat uns viel über die Berge und das Leben der Steinböcke erzählt und uns alle wohlbehalten durch die Tour geführt. Vielen, lieben Dank an dieser Stelle.

Ich denke, jeder der diesen Text gelesen hat, wird nun wissen, dass diese Tour ein absolut gelungenes Ereignis war und es wird mit Sicherheit nicht meine letzte Tour mit OASE gewesen sein.